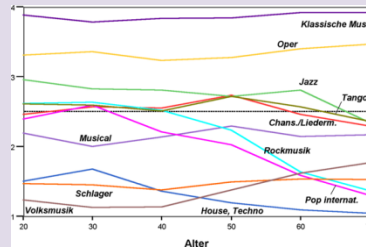


Wintersemester 2024/2025

Einführung in die Musiksoziologie



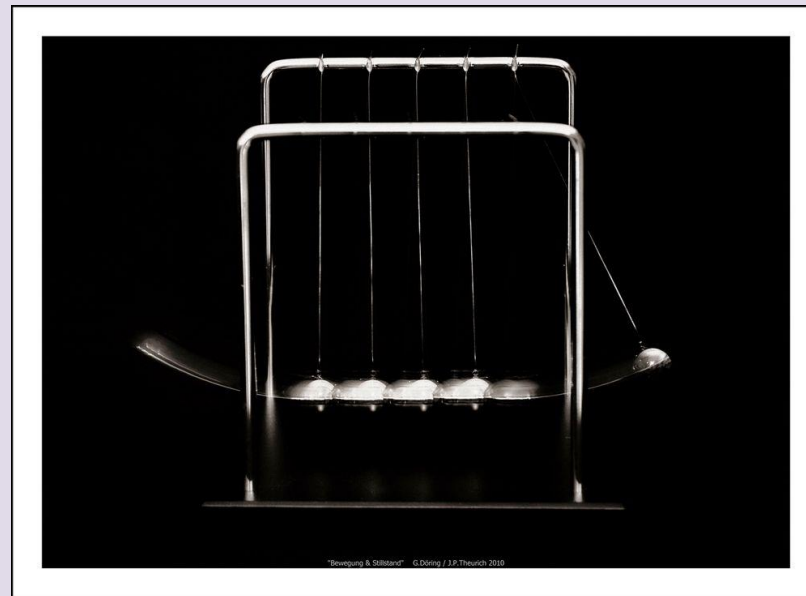
Sarah Chaker

Institut für Musiksoziologie

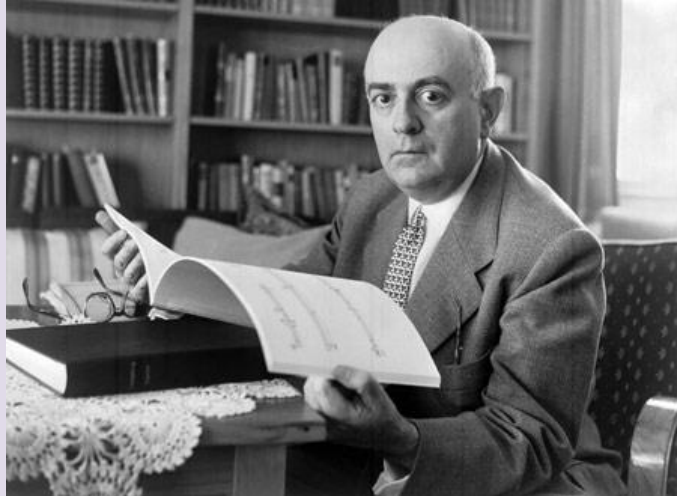
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien



Kritische Musiksoziologie



Theodor W. Adorno (*1903 in Frankfurt/Main, † 1969 in Visp in der Schweiz)



Wichtige Werke :

- „Dialektik der Aufklärung“ (1947)

Mit Fokus auf Musiksoziologie:

- **„Zur gesellschaftlichen Lage der Musik“**, Zeitschrift für Sozialforschung (1932)
- „Philosophie der neuen Musik“ (1949)
- „Klangfiguren. Musikalische Schriften I“ (1959)
- „Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt“ (1956)
- **„Einleitung in die Musiksoziologie. Zwölf theoretische Vorlesungen“** (1962)

Dialektik der Aufklärung

„Wie die Mythen schon Aufklärung vollziehen, so verstrickt Aufklärung mit jedem ihrer Schritte tiefer sich in Mythologie.“

(Horkheimer/Adorno [2003/1944]: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. 14. Auflage, Frankfurt/Main: Fischer, S. 18.)

→ **Ausgangsfrage:**

Wie ist es möglich, dass sich Menschen in einer **scheinbar vernünftigen Gesellschaft** dennoch **totalitären Strukturen beugen und unterordnen?**

Kritische Theorie und Frankfurter Schule

- Kritische Analyse der (nur scheinbar vernünftigen) *bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft*:
- **Wer herrscht** – warum – und mit welchen Mitteln?
- **Wer wird unterdrückt** – warum – und mit welchen Mitteln?

Ziel der Kritischen Theorie:

Menschen zu **mündigen Bürgern** in einer aufgeklärten Gesellschaft zu erziehen.

→ **Theorie als Praxis!**

Kritische Theorie und Frankfurter Schule

- **Gegen** eine „verwaltete Welt“ und die „**Kulturindustrie**“, in der alles Individuelle, alles, was von der Norm abweicht, keine Berechtigung hat (in Adornos Worten: Liquidation des „Nicht-Identischen“)
- Gegen den „verordneten Konsum“
- Gegen Entmenschlichung und Versachlichung

Intellektuelle Einflüsse (Auswahl):

- Georg W. Friedrich **Hegel** („Dialektik“, Funktion Kunst)
- Karl **Marx** („Kritik der politischen Ökonomie“)
- Sigmund **Freud** (Sozial-/Massenpsychologie)

Zur Rolle von Musik:

„Wahre Musik“ und „unwahre Musik“

„Denn in der Kunst haben wir es mit keinem bloß angenehmen oder nützlichen Spielwerk, sondern mit der Befreiung des Geistes vom Gehalt und den Formen der Endlichkeit, mit der Präsenz und Versöhnung des Absoluten im Sinnlichen und Erscheinenden, mit einer Entfaltung der Wahrheit zu tun [...]“.

(Hegel, Ästhetik III/3c – Das System der einzelnen Künste)

→ „Wahre“ Kunst/Musik übt Kritik an den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen (und fügt sich nicht nahtlos in diese ein)!

Zur Rolle von Musik:

„Wahre Musik“ und „unwahre Musik“

Leichte Musik „hilft das Bewußtsein derer verstümmeln, die ihr ausgeliefert sind [...]. Daß aber das Massenphänomen der leichten Musik Autonomie und selbständiges Urteil untergräbt, Qualitäten, deren eine Gesellschaft von Freien bedürfte, während vermutlich die Majoritäten aller Völker über einen Entzug der leichten Musik als über einen undemokratischen Eingriff in ihre verbrieften Rechte sich entrüsteten – das ist ein Widerspruch, der zurückverweist auf den gesellschaftlichen Zustand selber.“

(Adorno [1975]: Einleitung in die Musiksoziologie. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 53f.)

„Kulturindustrie“ – idealtypische Konstruktion nach Adorno

Kunst im **bürgerlich-liberalen** Zeitalter:

Kunst

- steht für Emanzipation
- ist kritisch und widerständig gegenüber Politik/Machthabern
- ist autonom
- liefert neue Ideen/Impulse für Veränderungen

Kunst im **Kapitalismus**:

- Kunst als Ware
- Kulturindustrielle Produkte ersetzen Kunst
- Primat der Nützlichkeit/ Profitmotiv dominant
- Auflösung des autonomen Charakters
- Individuen als Konsumenten
 - Verhinderung kritischen Denkens
 - Stagnation

Theodor W. Adorno ([1959]/1975): *Ideen zur Musiksoziologie*.

Fragen zum Text:

- 1) Adorno spricht auf S. 67 von einem „gedoppelten“ Verhältnis der Musiksoziologie zu ihrer Sache. Was meint er damit?
- 2) Was sind laut Adorno wichtige Ziele der kritischen Musiksoziologie und durch welche Methode will er diese erreichen?
- 3) Auf S. 68 und S. 71 greift Adorno indirekt Silbermann an – wie?
- 4) Warum spricht er sich gegen die Erforschung von „Konsumenten“ aus (vgl. S. 77)?
- 5) Wie würden Sie die Rolle des/r Wissenschaftlers/in bei Adorno beschreiben?